

URL: <http://www.swp.de/2571906>

Autor: IBE, 26.04.2014



Ab wann ist es am Ende einfach zu viel?

GAISBACH: "Braucht die Region all die Wirtschaftsförderungseinrichtungen?", lautet die spannende Frage einer Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative Pro Region.

In der Runde am kommenden Montagabend, 28. April, könnte es ein wenig hitzig werden, denn die Städte Öhringen, Künzelsau, Schwäbisch Hall und Crailsheim haben im Januar ihre Interessen gebündelt. Der Verbund "Hohenlohe plus" hat aber beileibe nicht nur Fürsprecher. Kritiker warnen vor Doppelstrukturen und regionaler Zersplitterung.

Ab 19 Uhr werden im Alma-Würth-Saal der Firma Würth die Fakten intensiv beleuchtet. Dr. Rudolf Luz, stellvertretender Vorsitzender von Pro Region, führt in das Thema ein. Im Anschluss daran gibt Dr. Andreas Schumm, Geschäftsführer der WHF, einen Überblick über vorhandene Wirtschaftsförderstrukturen der Region. Den Impulsvortrag "Wie viel Wirtschaftsförderungsinstitutionen und Pakte braucht eine Region?" hält dann Professor Waldemar Pförtsch (FH Pforzheim). Der Schwäbisch Haller Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim spricht anschließend über "Hohenlohe plus - ein gemeinsamer Wirtschafts- und Lebensraum".

Es diskutieren auf dem Podium: Reinhold Würth, IHK-Präsident Harald Unkelbach, Handwerkskammerpräsident Ulrich Bopp, Klaus Mandel vom Regionalverband Heilbronn-Franken, die Bürgermeisterin Patrizia Filz (Schöntal), Landrat Dr. Matthias Neth (Hohenlohekreis) und Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim. Es moderiert der Journalist Manfred Stockburger (Heilbronner Stimme).

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm